



### Franz Stumpf †

Der langjährige Vorsitzende der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) und Forchheims Altoberbürgermeister, Franz Stumpf, ist im Alter von 68 Jahren am 9. April 2019 verstorben.

26 Jahre lang war Stumpf Oberbürgermeister von Forchheim. 2016 trat er wegen einer schweren Erkrankung vorzeitig von seinem Amt zurück. Daraufhin wurde er zum Forchheimer Ehrenbürger ernannt. Er blieb weiterhin Stadt- und Kreisrat sowie Mitglied des Bezirkstags von Oberfranken. Die Regierung von Oberfranken zeichnete das CSU-Mitglied mit der kommunalen Verdienstmedaille in Silber aus.

Über Jahrzehnte hinweg war Stumpf überörtlich und ehrenamtlich für das Gesundheitswesen engagiert. Er war von 1999 bis 2018 Vorsitzender der BKG, dem Verband der Bayerischen Krankenhausträger mit rund 360 Krankenhäusern in Bayern. Stumpf war ebenso Vorsitzender des BRK-Kreisverbands Forchheim und des VfB Forchheim, Vorstandsmitglied von Medical Valley EMN e. V. sowie Mitglied bzw. Vorsitzender zahlreicher Aufsichtsräte und Zweckverbände.

Seine große Erfahrung und sein persönliches Engagement machten ihn zu einem geschätzten und kompetenten Ratgeber. Auch im Bayerischen Landesgesundheitsrat hat er sich als langjähriges Mitglied sehr verdient gemacht.

Stumpf studierte in Erlangen Jura und war vor seiner Zeit als Oberbürgermeister Justiziar der Stadt Forchheim.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Die Redaktion*

### Dr. Jan Krüger 85 Jahre

Dr. Jan Krüger, Facharzt für Nuklearmedizin und Facharzt für Radiologie aus Traunstein, feierte am 17. April 2019 seinen 85. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium von 1954 bis 1960 an den Universitäten Hamburg und Marburg legte er 1960 das Staatsexamen ab, erhielt 1962 die Approbation und promovierte 1967 an der Freien Universität Berlin. Danach war er als erster Oberarzt an der Freien Universität Berlin und dann als Chefarzt in der Strahlenabteilung und Nuklearmedizin im Städtischen Krankenhaus Berlin-Hecheshorn tätig. 1971 wechselte er als Oberarzt der Strahlenabteilung an das Stadt Krankenhaus Traunstein und wurde dort 1975 Chefarzt. 1969 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Radiologie und 1978 als Facharzt für Nuklearmedizin. Der Jubilar war von April 2001 bis April 2019 Vorsitzender der Fachlichen Leitung der Ärztlichen Stelle „Röntgendiagnostik“ und Vorsitzender der Fachlichen Leitung der Ärztlichen Stelle „Osteodensitometrie“ bei der Bayerischen Landesärztekammer. Insgesamt hat er 30 Jahre lang bei den Ärztlichen Stellen mitgearbeitet. Zusätzlich war er viele Jahre Mitglied im Prüfungsausschuss „Medizinische Fachkunde im Strahlenschutz beim Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen“.

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag und vielen Dank für Ihren großen Einsatz!

*Die Redaktion*

### Dr. Karl-Friedrich Seidl 75 Jahre

Am 7. Mai 2019 konnte Dr. Karl-Friedrich Seidl, Facharzt für Innere Medizin, seinen 75. Geburtstag feiern. Geboren 1944 in Patersdorf im Bayerischen Wald, begann Karl-Friedrich Seidl nach dem Abitur ein Medizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Jahr 1970/71 legte er sein medizinisches Staatsexamen ab und promovierte einige Jahre später über hämodynamische Aspekte beim Vergleich fixfrequenzierter und frequenzadaptiver Schrittmachersysteme. Im Jahr 1972 erhielt der Jubilar seine Approbation und begann anschließend seine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin in der ersten Medizinischen Abteilung des Klinikums rechts der Isar und später in der II. Medizinischen Abteilung.

Während seiner Weiterbildung sammelte Seidl abteilungsübergreifend Erfahrungen in verschiedenen Schwerpunkten und erwarb neben seinem Facharzt für Innere Medizin auch die Zusatzbezeichnung Kardiologie. Seidl befasste

sich auch mit sport- und arbeitsmedizinischen Fragestellungen und erlangte die Zusatzbezeichnung Sportmedizin sowie die Fachkunde als Arzt im Rettungsdienst und in der Röntgendiagnostik.

Im Jahr 1985 übernahm er als Chefarzt die I. Medizinische Abteilung des Kreiskrankenhauses Kelheim und ging 2009 in den Ruhestand. Für die Bayerische Landesärztekammer war der Jubilar über mehrere Jahre lang als Prüfer tätig.

Seidl engagiert sich auch in der Berufspolitik. So ist er seit dem Jahr 2010 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Kelheim.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

*Die Redaktion*

### Dr. Ursula Heinsohn 70 Jahre

Am 11. April 2019 konnte Dr. Ursula Heinsohn ihren 70. Geburtstag feiern. Geboren im Jahr 1949 in Rotenburg/Fulda studierte die Jubilarin nach dem Abitur Humanmedizin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 1973 legte sie ihr Staatsexamen ab und erhielt zwei Jahre später die Approbation. Nach Ende ihres Studiums begann Heinsohn eine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin in Berlin, die sie im Jahr 1981 abschloss. Bis zum Jahr 1997 erwarb sie eine zweite Facharztbezeichnung, den Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Ein Jahr später ließ sie sich in einer Einzelpraxis in München nieder, die sie bis heute betreibt.

Heinsohn engagierte sich auch berufspolitisch. So war sie in der Zeit von 2012 bis 2017 Delegierte der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Viele Jahre lang brachte sich Heinsohn gemeinsam mit Dr. Anneliese Lengel als Menschenrechtsbeauftragte der BLÄK ein. Sie nahm regelmäßig an den Treffen der Menschenrechtsbeauftragten aller Landesärztekammern auf Bundesebene teil und engagierte sich für die bayerischen Anliegen. Themen waren vor allem die Abschiebep Praxis von Asylbewerbern und Flüchtlingen, die qualifizierte ärztliche Bescheinigung für die Feststellung der Reiseunfähigkeit sowie die Altersfeststellung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Auch im Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München engagierte sich Heinsohn (Münchner Integrierte Liste – MIL).

Wir danken für ihr Engagement und wünschen alles Gute zum runden Geburtstag.

*Die Redaktion*

## Professor Dr. Anselm Kampik 70 Jahre

Anselm Kampik wurde am 24. April 1949 in Dillingen an der Donau geboren. Nach der allgemeinen Hochschulreife im Jahr 1968, begann er das Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, an der er 1974 über ein Thema der Netzhautablösung promovierte. Es folgte die einjährige Medizinalassistentenzeit, die Kampik ebenfalls in München absolvierte.

Von 1975 bis 1979 folgte seine Facharztweiterbildung zum Augenarzt an der Augenklinik der Universität München. Von 1979 bis 1980 nahm Kampik die Möglichkeit wahr, als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Fellowship in Ophthalmology am Wilmer Ophthalmological Institute des Johns Hopkins Hospital in Baltimore, Maryland, USA, zu durchlaufen. Seine wissenschaftliche Weiterbildung und Forschungstätigkeit erfolgte dort zu den Themen: Pathologie des Auges sowie Vitreoretinale Mikrochirurgie. 1981 habilitierte sich der Jubilar und 1985 folgte seine Berufung auf eine C2-Professur für Augenheilkunde an der LMU.

Von 1987 bis 1993 war Kampik als Ordinarius für Augenheilkunde an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg tätig. Von Oktober 1993 bis Oktober 2015 war er Ordinarius für Augenheilkunde an der LMU. Ehrenamtlich war er von 1999 bis 2014 Generalsekretär der Deutschen

Ophthalmologischen Gesellschaft. Kampik ist/war zudem Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften sowie Autor, Gutachter bzw. Mitherausgeber zahlreicher Fachpublikationen. Für die Förderung der Zusammenarbeit der deutschen und der französischen Ophthalmologie wurde Kampik 2003 mit der Medaille d'Or Paul Chibret ausgezeichnet.

Kampik engagierte sich darüber hinaus auch berufspolitisch; so war er Delegierter zum Bayerischen Ärztetag und engagierte sich in der Bayerischen Landesärztekammer als Prüfer. Derzeit ist er in der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen aktiv. Professor Dr. Anselm Kampik lebt und arbeitet in München.

Alles Gute zum runden Geburtstag!

*Die Redaktion*

## Dr. Georg Knoblach 65 Jahre

Dr. Georg Knoblach, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Bamberg, konnte am 22. April 2019 seinen 65. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Bamberger studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Medizin, legte 1979 das Staatsexamen ab, erhielt die Approbation und promovierte 1980. Nach seiner Tätigkeit als Truppenarzt bei der Bundeswehr war er von 1981 bis 1983 am Klinikum Bamberg tätig. 1984 ließ er sich in Bamberg in

einer eigenen Praxis nieder, war dort bis 1990 tätig und wechselte dann als Gutachter zur Landesversicherungsanstalt (LVA) Oberfranken und Mittelfranken. Zusätzlich ist er als Betriebsarzt tätig. 1994 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und erwarb die Zusatzbezeichnungen Sozialmedizin (1993) und Betriebsmedizin (1999) sowie weitere Fachkunden und Spezialkenntnisse.

In der ärztlichen Selbstverwaltung ist der Oberfranke seit 2001 als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Bamberg engagiert. In dieser Funktion ist er auch Mitglied im Vorstand des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken. Seit März 2007 ist er zusätzlich als Vorsitzender des Vereins „Gesundheitsregion Bamberg“ aktiv. Die LVA ernannte ihn im Jahr 1991 zum Medizinaloberrat.

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag!

*Die Redaktion*

**Professor Dr. Manfred Fichter**, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Schön Klinik Roseneck sowie Leiter des Forschungsbereichs Epidemiologie und Evaluation an der Psychiatrischen Universitätsklinik München, erhielt auf dem Internationalen Kongress für Essstörungen (ICED) in New York, den Lifetime Achievement Award 2019 für sein Lebenswerk um die Erforschung und Therapie von Essstörungen.

**Professor Dr. Franz-Ulrich Hartl**, Direktor am Max-Planck-Institut für Biochemie in München, wurde für seine Forschung mit dem diesjährigen Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis ausgezeichnet.

**Dr. Stefan Hellinger**, niedergelassener Facharzt für Orthopädie, München, wurde von der Kolumbianischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie ehrenhalber zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

**Dr. Thomas Köglsperger**, Neurologische Klinik und Poliklinik am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde für sein Forschungsprojekt mit dem Nachwuchspreis der Deutschen Parkinson Gesellschaft (DGP) geehrt.

**Professorin Dr. Natascha Nüssler**, Chefärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie, München Klinik Neuperlach, ist auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) zur dritten Vizepräsidentin gewählt worden.

## Freiwilliges Fortbildungszertifikat



### Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2019, Seite 150 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Gynäkologie – highlighted“ von Raul Donutiu, MUDr. Jakub Nosek, Professor Dr. Anton Scharl, Dr. Jürgen Krieg, Professor Dr. Karl-Heinz Dietl, Dr. Annette Salterberg und Dr. Thomas Papatthemelis.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

1	2	3	4	5
C	C	E	E	E
6	7	8	9	10
C	B	B	E	A

## Preise – Ausschreibungen

### Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose

Bereits zum zehnten Mal schreibt die Novartis Pharma GmbH den Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose (Dotation: 100.000 Euro) aus.

Ziel des diesjährigen Preises, der unter dem Motto „Multiple Sklerose – forschen und verstehen“ steht, ist die Förderung junger Wissenschaftler im Bereich der Multiplen Sklerose und der benachbarten Wissenschaften zur Verbesserung des Verständnisses hinsichtlich der Ursache, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie der Erkrankung.

Antragsberechtigt sind wissenschaftlich tätige akademische Mitarbeiter unter 40 Jahren, die noch keine Professur innehaben, oder Forschungsgruppen an Universitäten und vergleichbaren Einrichtungen in Deutschland.

Die Fördergelder des Oppenheim-Förderpreises für Multiple Sklerose können ausschließlich an die Institution ausgezahlt werden, an welcher das geförderte Projekt durchgeführt wird. Die finanzielle Förderung von Einzelpersonen ist explizit ausgeschlossen. Der Projekt-Förderbetrag beträgt 50.000 Euro für die Kategorie Präklinik und 50.000 Euro für die Kategorie Klinik. – *Einsendeschluss: 24. Mai 2019.*

Bewerbungen in elektronischer Form an: Novartis Pharma GmbH, Clinical Research Neuroscience, Oppenheim-Förderpreis für MS, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg, E-Mail: [oppenheim.foerderpreis@novartis.com](mailto:oppenheim.foerderpreis@novartis.com)

Weitere Informationen unter: [www.zusammengesund.de/oppenheim-foerderpreis](http://www.zusammengesund.de/oppenheim-foerderpreis)

### Deutscher Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie 2019

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und der Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) loben jährlich den Deutschen Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie (JOU) aus – 2019 bereits zum zehnten Mal (Dotation: 5.000 Euro).

Mit der Würdigung herausragender Publikationen aus den Bereichen Print, Rundfunk und Online-Medien möchten die Verbände die Qualität der Berichterstattung über orthopädisch-unfallchirurgische Themen fördern und die wachsende Bedeutung des Faches in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Beiträge, die ein Thema aus der kon-

servativen oder operativen Orthopädie und Unfallchirurgie fachlich fundiert, verständlich und differenziert darstellen. Das können zum Beispiel Veröffentlichungen zu Prävention, Therapie und Rehabilitation sowie Krankheitsverläufen oder Innovationen sein. Die Beiträge sollten die Bedeutung der Orthopädie und Unfallchirurgie für die Gesellschaft herausstreichen und dem Mediennutzer als Orientierung und Entscheidungshilfe dienen.

Die eingereichten Beiträge müssen in einem deutschsprachigen Medium (Print, Hörfunk, Fernsehen, Online) zwischen dem 1. August 2018 und dem 31. Juli 2019 erschienen sein. Die

Beiträge sollen sich durch gründliche Recherche, redaktionelle Unabhängigkeit, interessante Aufarbeitung und sachliche Korrektheit auszeichnen. Je Autor kann nur ein Beitrag eingereicht werden. Auch Autoren-Teams können sich bewerben. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2019.*

Bewerbungen an: Susanne Herda und Svetlana Meier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DGOU e. V., Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel. 030 3406036-06 oder -16, Fax 030 340603601, E-Mail: [presse@dgou.de](mailto:presse@dgou.de)

Weitere Informationen unter: [www.dgou.de/presse/journalistenpreis.html](http://www.dgou.de/presse/journalistenpreis.html)

## Cartoon

